6. Videokonferenz am Montag, 09.07.2012 (Protokoll)

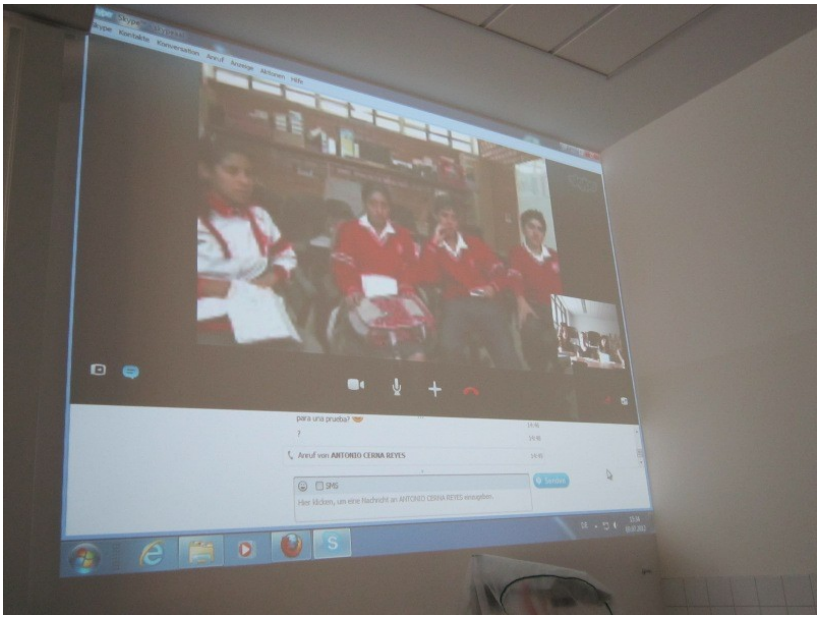
Maria-Ward-Schule Aschaffenburg (Aschaffenburg, Bayern, Deutschland)
mit “Fe y Alegria 17” Villa el Salvador (Villa el Salvador, Lima, Peru**)**

Beginn: 15:00 Uhr (Deutschland) / 08:00 Uhr (Peru)
Ende: 15:45 Uhr (Deutschland) / 08:45 Uhr (Peru)
Ort: Raum 231 Neubau

Anwesende:

	Deutschland:	Peru:
Lehrkräfte:	Sonja Becker	Antonio Orestes Cerna Reyes Judith Narda Peña Zuñiga
SchülerInnen:	4 Schülerinnen der Q11	ca. 10 Schüler und Schülerinnen aus dem “3° año Secundaria”

Thema: Globalisierung und die deutsche bzw. peruanische Wirtschaft



Geplante Fragestellungen und Diskussionspunkte

1. Teil:

- Definition des Begriffes “Globalisierung” – was ist damit gemeint?
- Auswirkungen auf unser Leben: Bildung, Kleidung, Technologie, Essen, Schulen, Politik
- Wen begünstigt die Globalisierung in Deutschland?
- Wem schadet die Globalisierung in Deutschland?
- Haltungen “pro” Globalisierung
- Haltungen “gegen” Globalisierung
- Abschlusskommentar – was denken die Schülerinnen über die Globalisierung

2. Teil:

- Definition des “Freihandelsabkommen”
- Mit welchen Ländern wurde Freihandelsabkommen geschlossen? Welche Produkte werden ausgetauscht?
- Haltungen “für” das Freihandelsabkommen
- Haltungen “gegen” Freihandelsabkommen
- Abschlusskommentar von Seiten der Schülerinnen

Realistischer Inhalt:

Nach einer kurzen Begrüßungs- und Vorstellungsrunde haben die peruanischen Schüler der Reihe nach ihre Punkte vorgetragen und über die Globalisierung in Bezug auf Essen, Bildung u.v.m. Stellung bezogen. Zwischendurch waren unsere Mädels dran, die dies genauso handhabten.

Die peruanischen Schülerinnen erzählten u.a., dass sie zwar Speisen aus dem Ausland beziehen, dennoch durchaus ihr eigenes Essen haben, wie beispielsweise den Ceviche (roher Fisch mit Zitrone, Zwiebeln, Süßkartoffeln und Mais) und Picarones (eine Art frittierter Krapfen).

Die deutschen Schülerinnen berichteten u.a., dass man durch neue Technologien problemlos mit Menschen aus aller Welt kommunizieren kann. Das Internet bietet die Möglichkeit, mit jemandem zu chatten, aber auch Telefonieren verbindet über weite Strecken hinweg.
Außerdem ist es durch die Globalisierung leichter geworden, billige Kleidung zu bekommen. Diese wird in Ländern wie China oder Indien produziert, wo die Menschen kaum Geld dafür bekommen.
In Bezug auf die Bildung gibt es immer mehr junge Menschen, die ein Jahr ins Ausland gehen, z.B. um dort zu studieren oder ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren. Andere Länder und andere Kulturen kennenzulernen ist sehr wichtig geworden für eine gute Bildung.

Schlusswort

Wir hatten diesmal erschwerte Bedingungen: Zum einen konnte die zugehörige Spanischlehrkraft nicht anwesend sein. Zum anderen hatten wir durch den Raumwechsel in das Neubauzimmer 231 zwar deutlich mehr Platz als bisher und sogar einen Beamer zur Verfügung. Dennoch verlief die Videokonferenz diesmal leider nicht sonderlich optimal, da wir von Verbindungsschwierigkeiten immer wieder massiv gestört wurden. Oft kamen nur Bruchstücke von dem an, was in Peru gesprochen wurde und wir vermuten, dass es andersrum ähnlich war. Dennoch hatten wir eine interessante halbe Stunde, in der sich die situationsbedingten Anspannungen immer wieder durch gegenseitiges Gelächter etwas entspannten.

Protokoll: Sonja Becker